

Herzlich Willkommen im Elisabeth-Roock-Haus



Informationsbroschüre

Das Haus ist benannt nach
Elisabeth Roock (1919-1995).

Sie war von 1973 -1975
Oberbürgermeisterin
der Stadt Solingen



Wir sind im Umgang miteinander

Empathisch

Respektvoll

Hilfsbereit.



Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen im Elisabeth-Roock-Haus. Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Zu Ihrem Einzug in unser Haus haben Sie bereits viele Informationen erhalten und wichtige Hinweise bekommen. Diese und weitere wissenswerte Details zum alltäglichen Leben haben wir in dieser **Broschüre von A bis Z** für Sie zum Nachlesen festgehalten und hoffen, dass Sie Ihnen hilft sich bei uns schneller orientieren und zurechtfinden zu können.

Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen und Anliegen auch gerne im persönlichen Gespräch. Sprechen Sie uns einfach an.

Es grüßt Sie

Ihre

Sarah Grawunder
Einrichtungsleiterin



Elisabeth-Roock-Haus

Wiener Str. 65
42657 Solingen
Telefon: 0212/26050
Fax: 2605-199
Email: elisabeth-roock-haus@solingen.de
Internet: www.altenzentren.solingen.de



A

Angehörigenabend

Zweimal im Jahr werden die Angehörigen der Bewohner* per Einladung zu Angehörigenabenden eingeladen. An diesem Abend wird Neues vorgestellt, an Bekanntes erinnert und es gibt die Möglichkeit Fragen zu stellen. Selbstverständlich können Sie sich aber auch jederzeit mit Fragen an die Mitarbeiter des Hauses wenden.

Apotheke

Das Elisabeth-Roock-Haus hat mit der Turm-Apotheke am Hofgarten einen Kooperationsvertrag geschlossen, um die Medikamentenversorgung der Bewohner sicher zu stellen. Täglich werden die von den Ärzten ausgestellten Rezepte an die Apotheke gefaxt, die dann am Abend mit den Medikamenten in das Haus kommt. Darüber hinaus bringt der Apothekenfahrer zu Beginn jedes Quartals die Versichertenkarten aller Bewohner zum Einlesen zu den Ärzten. Sollten Sie diesen Service nicht in Anspruch nehmen wollen, können Sie jede andere Apotheke mit der Medikamentenversorgung beauftragen.

Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung wird in der Regel durch Ihren Hausarzt oder Ihren Facharzt weiterhin sichergestellt. Sollte das nicht der Fall sein, weil Ihr Hausarzt beispielsweise keine Hausbesuche macht, können Sie sich entsprechend Ihrer freien Arztwahl einen neuen Arzt auszusuchen.

Der regelmäßige Kontakt mit den Ärzten findet auch durch das Pflegepersonal statt. Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit gerne an die Pflegefachkräfte.

**Hinweis: Bei personenbezogenen Bezeichnungen wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.*



B

Besuchszeiten

In unserem Haus können Sie Ihren Besuch zu jeder Zeit empfangen. Allerdings werden abends ab **21:00 Uhr** unsere Außentüren zu Ihrer und unserer Sicherheit verschlossen. Die Pflegemitarbeiter des Nachtdienstes können aber auf Wunsch gerne öffnen.

Wenn Sie während der Pflege oder einer therapeutischen Anwendung nicht durch Ihren Besuch gestört werden möchten, bitten Sie Ihren Besuch oberhalb Ihrer Zimmertür auf das grüne Anwesenheitslicht und/oder ein Therapieschild an Ihrer Zimmertür zu achten. Diese besagen, dass gerade in diesem Zimmer gepflegt oder betreut wird und Ihr Besuch einen Augenblick Geduld haben sollte, bis die Maßnahme abgeschlossen ist.

Natürlich können auch Sie unser Haus zu jeder Zeit betreten und verlassen. Für eine kurze Nachricht, dass Sie außer Haus sind, wären wir Ihnen dankbar, damit wir uns nicht sorgen müssen. Lassen Sie uns wissen, wenn Sie Ihre Mahlzeit nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt einnehmen wollen, damit wir Ihr Essen abmelden oder zurückstellen können.


Bewegung

Bewegung macht nicht nur viel Spaß, sondern ist gesundheitlich besonders förderlich und hat daher einen sehr hohen Stellenwert in unserer Einrichtung. Auf Wunsch erstellen wir für Sie unter fachlicher Beratung und Betreuung ein individuelles Bewegungsprofil. Welche Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden, können Sie den Aushängen entnehmen. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Siehe auch den Punkt Sozialer Dienst.

Bewohnerbeirat

Die Bewohner unseres Hauses wählen für jeweils zwei Jahre ihre Interessensvertreter in den Bewohnerbeirat. Im Wohn- und Teilhabegesetz werden die Rechte und Pflichten des Bewohnerbeirates





geregelt. Der Einrichtungsträger übernimmt die Informations- und Schulungspflicht des Bewohnerbeirates und in regelmäßigen Abständen werden die Mitglieder zu Sitzungen eingeladen. Wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt, können Sie sich vertrauensvoll an einen Vertreter im Bewohnerbeirat wenden. Er wird versuchen, Ihnen behilflich zu sein. Wer aktuell im Bewohnerbeirat die Interessen der Bewohner vertritt, können Sie dem Aushang im Erdgeschoss vor dem kleinen Aufzug entnehmen.

Dort wird auch der Termin für die nächste Wahl rechtzeitig bekannt gegeben. Möchten Sie für das Amt im Bewohnerbeirat kandidieren? Die amtierenden Mitglieder freuen sich über ein reges Interesse und informieren Sie gerne über Ihre Tätigkeit im Bewohnerbeirat.


Brandschutz

Die Maßnahmen zum Brandschutz dienen der Sicherheit aller Personen im Haus. Die Mitarbeiter werden diesbezüglich jährlich geschult. Bitte haben Sie dafür Verständnis das manche Wünsche oder Ideen, die vielleicht zu Hause durchführbar sind, hier leider nicht oder nur mit vorheriger Beratung und Dokumentation möglich sind. Auf die Verwendung von Kerzen bitten wir möglichst zu verzichten (diese können beispielsweise durch LED-Lichter ersetzt werden). Wer dennoch eine Kerze anzündet, muss ununterbrochen bei dieser bleiben oder sie auch für kurze Abwesenheiten löschen.

Briefkasten

Auf dem Weg von der Rezeption zu dem Gruppenraum und zum Friseur sind gegenüber der Informationstafeln die Bewohnerbriefkästen. Zu jedem Pflegeplatz gehört ein Briefkasten, welcher mit Ihrem Namen versehen wird. Sie, oder mit einer entsprechenden Vollmacht, Ihre Angehörigen, können sich in der Verwaltung den Schlüssel abholen, um Ihre persönliche Post aus dem Briefkasten zu holen. Auch wir nutzen den Briefkasten um Ihnen Mitteilungen zukommen zu lassen, daher bitten wir Sie regelmäßig in den Briefkasten zu schauen. Sollten Sie nicht wünschen, dass Ihr Name am Briefkasten steht, melden Sie sich bitte in der Verwaltung, damit das Namensschild entfernt wird.





Sollten Sie Ausgangspost haben, können Sie an der Rezeption Briefmarken käuflich bzw. auf „Unbar“ erwerben und entweder dort auch Ihre Post abgeben, welche wir dann für Sie zum Briefkasten bringen oder Sie gehen selber zum Briefkasten. Der nächste Briefkasten ist auf der anderen Straßenseite der Neuenhofer Str. gegenüber dem Denkmal am Peter-Höfer-Platz. Dieser wird täglich geleert.

Post für das Haus können Sie in den Briefkasten an der Eingangstür einwerfen oder in den Briefkasten neben der Tür zur Verwaltung. Natürlich nehmen wir Ihre Post an uns auch an der Rezeption oder auf den Wohngruppen persönlich entgegen.

Busanbindung


Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich die Bushaltestelle **Höhscheid**. Mit den **Buslinien 682, 691 und 699** können Sie in die Innenstadt oder zum Hauptbahnhof nach Ohligs fahren. Der aktuelle Fahrplan liegt an der Rezeption aus. Sollten Sie Ihre Ziele nicht mit einem Bus erreichen können, rufen wir gerne ein Taxi für Sie, welches Sie hier am Elisabeth-Roock-Haus abholt. Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie Fahrmarken erhalten und kostenlos mit Fahrdiensten fahren. Diese können ggf. von Ihnen oder Ihren Bevollmächtigten beim Versorgungsamt beantragt werden. Im Rathaus ist eine entsprechende Stelle eingerichtet worden, die Sie dazu beraten kann.

C

Cafeteria

Die Cafeteria ist an fünf Tagen nachmittags von 14.30 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet. Sie bietet Ihnen eine Auswahl an unterschiedlichen Getränken, Kuchen und Süßem und verfügt auch über ein kleines Warenangebot. Des Weiteren werden gezielt Besorgungen getätigt, so werden beispielsweise auch Hygieneartikel über die Cafeteria besorgt. Sollten Sie etwas vermissen, lassen Sie es uns wissen, vielleicht können wir es in





unser Angebot aufnehmen. Bei schönem Wetter verlegen wir den Cafeteriabetrieb auch nach draußen auf unsere Terrasse. Täglich, natürlich auch an den Tagen an denen die Cafeteria nachmittags geschlossen bleibt (montags und donnerstags), stehen den Bewohnern Kaffee, Tee und Kaltgetränke auf dem Wohnbereich kostenlos zur Verfügung. Der offene Mittagstisch findet jeden Tag statt. Den Speiseplan für den Mittagstisch können Sie entweder bei den Mitarbeitern der Cafeteria und der Rezeption erfragen oder sich auf der Homepage unter www.altenzentren-solingen.de downloaden.

D

Datenschutz

Bereits im Aufnahmegespräch haben Sie oder Ihre Bevollmächtigten viele Dokumente unterzeichnet, die uns unter anderem die Freigabe zur Aufnahme und zur Weiterleitung Ihrer Daten erteilt. Diese teilweise Entbindung des Datenschutzes ist sehr wichtig, damit wir Sie in Kooperation mit anderen Berufsgruppen wie Ärzten, Apothekern, Physiotherapeuten usw. umfassend und individuell betreuen und versorgen können.

Natürlich ist ein sorgfältiger und respektvoller Umgang mit Ihren Daten für uns selbstverständlich. Wir geben nur die Daten weiter, die der Empfänger benötigt, um Ihre Versorgung hier im Haus mit zu unterstützen.

Sollten Sie im Aufnahmegespräch zugestimmt haben, dass Daten beispielsweise per Aushang oder an Ihrer Zimmertür veröffentlicht werden, und dies irgendwann nicht mehr wünschen, sprechen Sie uns bitte an, damit wir Ihr Anliegen umgehend bearbeiten können.

Der Umgang mit Fotos ist unter dem Punkt Fotos erklärt.



Demenz

Mit Demenz wird ein Krankheitsbild bezeichnet, bei dem es sich um eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen handelt. Die Ursachen hierfür können variieren. Es werden verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit oder die vaskuläre Demenz unterschieden, welche aber im Allgemeinen unter dem Begriff Demenz zusammengefasst werden und sich in den Symptomen gleichen. Zu Beginn der Erkrankung bauen viele Personen eine Fassade auf, so dass die Erkrankung nicht immer im ersten Kontakt ersichtlich ist und manchmal im Zusammenleben, auch beim Fortschreiten der Erkrankung, Missverständnisse auftreten können. Wir bitten Sie im Kontakt zu Mitbewohnern zu berücksichtigen, dass diese sich manchmal aufgrund dieser Erkrankung nicht anders verhalten können als sie es tun. Gerne können Sie uns ansprechen, damit wir bei Schwierigkeiten gemeinsam Lösungen finden und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

E

Ehrenamt

Wer aktiv an der Gestaltung des Lebens in unserem Haus mitwirken möchte, kann dies sehr gerne in Form eines Ehrenamtes tun. Angehörige und Interessierte sind uns herzlich willkommen. Spaziergänge, Einkaufsdienste, Spielnachmittage, Vorlesen, Musizieren, Begleitdienste zum Arzt oder bei Ausflügen, kleine Näharbeiten, Fahrservice usw.... helfende Hände gibt es nie genug.

Wenn Sie Ihre Mithilfe anbieten möchten, setzen sie sich mit der Leitung des Sozialen Dienstes in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihr Engagement, welches Sie selber in Art und Umfang (z. B. wöchentlich, monatlich oder punktuell) bestimmen können.



Elektrogeräteprüfung

Einmal im Jahr müssen alle Elektrogeräte, jedes Gerät mit einem Stecker für die Steckdose (auch Verlängerungskabel und Mehrfachstecker), aus Sicherheitsgründen überprüft werden. Geprüfte Geräte erkennen Sie an der Prüfplakette, die der Prüfer anbringt. Geräte, die die Prüfung nicht bestehen, dürfen nicht mehr verwendet werden. Auch Ihre eigenen Geräte, die Sie ins Elisabeth-Roock-Haus mitgebracht haben, müssen jährlich überprüft werden. Auf diese Prüfung weisen wir Sie rechtzeitig per Aushang hin und bitten Sie Ihre Geräte dem Prüfer zugänglich zu machen.

F


Fernsehen

Das Haus verfügt über eine Satellitenschüssel, so dass Sie eine Vielzahl an Fernseh- und Radioprogrammen empfangen können. Gemeinsam mit Mitbewohnern können Sie in der Wohngruppe Sendungen verfolgen oder Ihren eigenen Fernseher in Ihrem Zimmer aufstellen. Für Gäste in der Kurzzeitpflege stellen wir nach Verfügbarkeit gerne einen Fernseher zur Verfügung. Bedenken Sie bitte, wenn Sie nach einer Kurzzeitpflege auf Dauer im Haus bleiben, dass dieses Fernsehgerät dann durch Ihren eigenen Fernseher ausgetauscht werden muss, wenn Sie weiter fernsehen wollen. Sollten Sie Geräte mitbringen, bleiben diese in Ihrem Eigentum. Entsprechende Gebühren sind von Ihnen zu entrichten, wenn Sie sich nicht von der sogenannten GEZ befreien lassen. Zur Befreiung von der GEZ erhalten Sie aber bereits beim Einzug ein Formular. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie vom Sozialen Dienst oder an der Rezeption unseres Hauses.

Fenster

Aus Sicherheitsgründen sind die Fenster des Hauses zunächst nur auf Kippstellung zu öffnen. Dies dient zum einen dem Rausfallschutz aber unterbindet auch die Möglichkeit Gegenstände aus dem Fenster zu werfen. Wenn Sie das Fenster Ihres Zimmers ganz geöffnet haben





möchten, sprechen Sie uns bitte an, dann können wir dieses entsprechend aufschließen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Sie, wenn Sie sich nicht in Ihrem Zimmer aufhalten, verpflichtet sind die Tür mit dem an Sie ausgehändigten Schlüssel abzuschließen, damit keine andere Person Zugang zum offenen Fenster hat.

Fotos


Bereits im Aufnahmegespräch werden Sie gefragt ob es Ihnen recht ist, wenn wir Fotos von Ihnen aufnehmen und diese im Haus veröffentlichen. Sollten Sie dies nicht wünschen, brauchen Sie das zustimmende Formular nicht zu unterschreiben und natürlich können Sie diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen. Wir möchten, dass sich auch in diesem Punkt alles nach Ihren Wünschen ausrichtet.

Da sich die meisten Bewohner freuen, wenn sie eine Aufnahme von sich sehen, haben wir an der Rezeption einen digitalen Bilderrahmen aufgestellt, auf dem Sie Bilder der letzten Aktivitäten sehen können. Die Aufnahmen werden bei Feierlichkeiten und Festen des öffentlichen Lebens aufgenommen, so dass oftmals viele Köpfe gleichzeitig aufgenommen werden. Sollten Sie ein Bild von sich sehen, welches Ihnen nicht gefällt, sprechen Sie uns an, wir werden es umgehend, auch trotz Einverständniserklärung, löschen. Und sollten Sie ein Bild von sich sehen, welches Ihnen sehr gut gefällt, sprechen Sie uns auch an, dann können wir es für Sie ausdrucken. Auch auf den Wohnbereichen werden immer wieder durch die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes Fotos veröffentlicht. So werden beispielsweise bei dem Geburtstagskaffee Aufnahmen gemacht und ausgehangen. Bevor Bilder im Newsletter veröffentlicht werden, welcher auch online zur Verfügung gestellt wird, sprechen wir die abgebildeten Personen an und bitten um das Einverständnis zur Veröffentlichung.

Förderverein

Der Förderverein ist ein eigenständiges Gremium, welches sich ausschließlich für die Bewohner des Elisabeth-Roock-Hauses und deren Belange einsetzt. Der Verein ermöglicht mit seiner Unterstützung Annehmlichkeiten, die mit dem normalen Pflegesatz nicht abgedeckt





werden können. Die kostenpflichtige Mitgliedschaft von nur 25€ im Jahr trägt dazu bei, dass die Bewohner beispielsweise noch umfangreicher betreut werden können. Informationsmaterial und Antragsformulare erhalten Sie in der Verwaltung. Der Verein freut sich über jedes neue aktive oder passive Mitglied.

Friseur

Im Erdgeschoss unseres Hauses finden Sie einen kleinen Friseursalon, der jeden Mittwoch von 8:30 Uhr bis ca. 13:00 Uhr für Sie geöffnet hat. Bei Bedarf meldet das Personal Ihrer Wohngruppe Sie gerne an. Auch kommt der Friseur, wenn Sie es wünschen, in Ihr Zimmer. Auf Wunsch können Sie den Friseurbesuch über die Verwaltung abrechnen lassen. Mit den Einzugsunterlagen erhalten Sie ein Informationsschreiben vom Friseur.

Die aktuellen Preise können Sie der Tafel neben dem Salon entnehmen.

Fußpflege

Alle 4 - 6 Wochen haben Sie die Möglichkeit Ihre Füße von einer externen Fachkraft kosmetisch behandeln zu lassen. Die Fußpflege wird Ihnen einen kostengünstigen Preis anbieten und kann ihre Dienstleistung entweder mit Ihnen oder über die Bargeldverwaltung in der Verwaltung des Hauses abrechnen.

Über die Mitarbeiter der Pflege erfahren Sie, wann die Fußpflegerin im Haus ist. Sollten Sie eine eigene Fußpflege haben, kann diese weiterhin Ihre Füße pflegen. Diese muss sich dann mit Ihren Zertifikaten und Instrumenten bei der Pflegedienstleiterin/Hygienebeauftragten vorstellen.

G

Garten

An die Cafeteria grenzt der **Garten der Sinne** an, welcher in den Sommermonaten für die Außengastronomie geöffnet ist. Gestaltung und Bepflanzung der Anlage spiegeln Elemente aus den Bereichen Stadt, Land, Fluss und Berg wieder. Der Garten ist geschlossen und barrierefrei, so dass er mit dem Rollstuhl befahrbar und für Bewohner mit körperlichen und geistigen Einschränkungen voll nutzbar ist. Bei schönem Wetter finden Angebote des Sozialen Dienstes zum Teil draußen statt.

Geld

Wir empfehlen keine größeren Geldbeträge und/oder Wertgegenstände in den Zimmern aufzubewahren. Damit Sie dennoch Zugang zu Ihrem Geld haben, bieten wir Ihnen in der Verwaltung eine Bargeldverwaltung an. Dort wird das Geld sicher in einem Tresor aufbewahrt. Sie haben täglich die Möglichkeit Geld abzuholen oder einzuzahlen. Dies ist auch per Überweisung oder Dauerauftrag auf das Bewohnerkonto des Elisabeth-Roock-Hauses möglich:

Elisabeth-Roock-Haus
Stadtsparkasse Solingen
Konto: 154 666
BLZ: 342 500 00

Verwendungszweck: Barbetrag für ... **(Name)**

Über alle Ein- und Ausgaben, die wir in Ihrem Namen tätigen, wird Buch geführt. Vorliegende Quittungen können Sie jederzeit einsehen bzw. zurück erhalten. Auch „interne Geschäfte“ (Apotheke, Fußpflege, Friseur, Cafeteria etc.) können wir „unbar“ für Sie buchen, so dass Sie im Haus kein Bargeld benötigen. Diese Möglichkeit besteht natürlich nur, wenn ausreichend Gelder hinterlegt werden. Fragen Sie bitte regelmäßig in der Verwaltung nach Ihrem aktuellen Kontostand. Sollten Sie dennoch Geld bei sich haben wollen, schließen Sie es am besten in Ihrem Safe im Kleiderschrank ein. Den Schlüssel erhalten Sie in der Verwaltung.



H

Haustechnik

Die Mitarbeiter des haustechnischen Dienstes sind verantwortlich für die Gebäude- und Geräteinstandhaltung, Reparaturen sowie institutionelle Sicherheitsbelange, wie zum Beispiel dem Winterdienst. Sie leisten bei Bedarf Unterstützung beim Aufstellen oder Umstellen Ihrer Möbel, beim Aufhängen von Bildern oder beraten Sie bei erforderlichen Reparaturen Ihrer Geräte. Die Haustechnik des Hauses ist nicht für das Bewohnereigentum verantwortlich und kann lediglich unterstützen. Bei Fragen können Sie sich an den Haustechniker wenden.

Heimaufsicht

Die Heimaufsicht führt neben Qualitätsprüfungen zum WTG (Wohn- und Teilhabegesetz) auch Beratungen durch. Themen, zu denen Sie sich von der Heimaufsicht beraten lassen können sind:

Allgemeine Beratungen nach § 14 WTG 6
Angelegenheiten der Mitwirkung und Mitbestimmung
Anforderungen an die Wohnqualität
Mängeln nach § 19 WTG 7
Verbesserung der Betreuungs- und Pflegequalität
Gebühren

Sie erreichen die Mitarbeiter der Heimaufsicht im
Rathaus

Walter-Scheel-Platz 1
42651 Solingen

Tel. 290-0

Das Ergebnis der letzten Prüfung hängt an der Informationstafel im Erdgeschoss gegenüber der Bewohnerbriefkästen für Sie aus. Wenn Sie den vollständigen Prüfbericht lesen möchten, wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsleitung oder die Pflegedienstleitung.



Hilfsmittel

Viele bringen bereits zur Aufnahme einen Rollstuhl oder Rollator von Zuhause mit. Diese können zu Ihrem persönlichen Eigentum gehören oder von einem Sanitätshaus geliehen sein. Eine Angabe, die wir benötigen, falls das Gerät zum Beispiel einen Defekt bekommt. Da viele Bewohner Hilfsmittel haben, empfiehlt es sich diese namentlich zu Kennzeichnen. Namensschilder können Sie von den Mitarbeitern der Pflege oder an der Rezeption erhalten. Achten Sie bei Rollstühlen auch mit darauf, dass die Fußstützen separat gekennzeichnet werden. Gelegentlich bleiben diese liegen (bei der Gymnastik beispielsweise) und sind dann nur schwer zu zuordnen.

Wenn Sie im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt ein neues Hilfsmittel benötigen, zum Beispiel eine besondere Matratze, Sauerstoff oder einen Rollstuhl, stellt in der Regel bereits das Krankenhaus eine entsprechende Verordnung aus. Ein vom Krankenhaus beauftragtes Sanitätshaus liefert die Hilfsmittel dann in unsere Einrichtung, damit diese bei Ihrem Eintreffen vorhanden sind. Des Weiteren hat Ihr Hausarzt die Möglichkeit Ihnen Hilfsmittel zu rezeptieren. Fragen hierzu beantworten Ihre Ärzte oder die Pflegefachkräfte Ihres Wohnbereichs.


In unserer Einrichtung stellen wir Ihnen Hilfsmittel, wie Rollstühle, Rollatoren oder Toilettenstühle bis zum Eintreffen der eigenen Geräte zur Verfügung und unterstützen Sie außerdem bei der Organisation neuer Hilfsmittel.

Alle Hilfsmittel der Einrichtung sind gelistet und werden regelmäßig überprüft. Sollten Sie einen Defekt feststellen, informieren Sie bitte das Personal, damit dieser behoben oder das Gerät ausgetauscht wird.

Homepage

Im Internet ist das Elisabeth-Roock-Haus unter www.altenzentren-solingen.de zu finden. Auf der Seite stehen Informationen zu der Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH im Allgemeinen sowie über die drei Häuser im Speziellen. Sie können dort auch den aktuellen Newsletter des Hauses downloaden. Neben dem Elisabeth- Roock-Haus gehören das Eugen-Maurer-Haus in Gräfrath und das Gerhardt-Berting-Haus in Wald zu den Altenzentren dazu. Die Geschäftsführung ist im





Gerhardt-Berting-Haus mit der Anschrift Schweriner Str. 10 in 42719 Solingen erreichbar. Sollten Sie oder jemand den Sie kennen sich für eine Mitarbeit oder eine Ausbildung bei den Altenzentren interessieren, sehen Sie dort die aktuellen Stellenausschreibungen. Aber auch Initiativbewerbungen sind stets willkommen.

Hygiene

Hygiene ist die wissenschaftliche Lehre zur Verhütung von Krankheit und zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit. Ziele sind die Gesundheit zu erhalten (körperlich, seelisch, geistig und sozial), Krankheit vorzubeugen sowie die Entstehung und Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Es werden die Einflüsse der Umwelt auf die Gesundheit des Menschen geprüft und Maßnahmen ergriffen, die das Wohlergehen fördern.

In der Praxis gibt es viele hygienische Maßnahmen, die auch hier im Haus umgesetzt werden. **Die einfachste und wichtigste Maßnahme, bei der Sie uns und letztendlich sich selbst unterstützen können, ist eine gute Händehygiene.** Daher bitten wir Sie die Desinfektionsspender am Eingang oder auf den Gruppen zur Händedesinfektion zu benutzen. Sie helfen damit die Verbreitung von Keimen zu unterbrechen.

Fragen zur Hygiene beantwortet Ihnen auch unsere Hygienebeauftragte.

|

Internet

Jedes Zimmer ist mit einem Telefonanschluss ausgestattet, für den Sie mit Ihrem Telefonanbieter auch einen Internettarif vereinbaren können. Fragen hierzu werden Ihnen an der Rezeption und in der Verwaltung beantwortet. Beachten Sie bitte, dass für den Telefonanschluss ein Techniker des Telefonanbieters ins Haus kommen muss und dadurch Anschlussgebühren entstehen. Siehe auch den Punkt Telefon. Darüber hinaus können Sie in der Cafeteria des Hauses kostenlos W-Lan nutzen. Bitte fragen Sie an der Rezeption oder die Mitarbeiter in der Cafeteria



nach dem Passwort. Sollten Sie kein eigenes internetfähiges Gerät haben, können Sie sich an der Rezeption einen Laptop ausleihen.

J

Jahresplan

Für jedes Jahr erstellen wir einen Jahresplan mit den besonderen Aktivitäten und Festen. Diesen erhalten Sie zum ersten Mal mit Ihren Aufnahmeunterlagen und dann erhalten Sie diesen zum Ende eines jeden Kalenderjahres in Ihren Briefkasten. Darüber hinaus werden weitere zusätzliche spannende und interessante Angebote für Sie durch den Sozialen Dienst auch kurzfristig geplant. Der aktuelle Wochenplan hängt auf den Wohnbereichen aus und besondere Angebote werden mittels weiteren Aushängen für Sie bekannt gegeben. Eine weitere Übersicht über die Angebote des Sozialen Dienstes finden Sie im Erdgeschoss an den Informationstafeln gegenüber der Bewohnerbriefkästen. Dort sind auch die Termine der beispielsweise monatlichen Veranstaltungen für das laufende Jahr ausgehängt. Wenn Sie eine Kopie von den Angeboten haben möchten, fragen Sie einfach an der Rezeption.

K

Kindertagesstätte

Es sind keine ungewohnten Stimmen mehr, die im Elisabeth-Roock Haus zu hören sind, wenn die Kindertagesstätte St. Maria Empfängnis mit einer Schar Kinder an einer generationsübergreifenden Aktivität teilnimmt. Gemeinsam wird gesungen, geturnt, gemalt, gebacken und vor allem viel gelacht. Wir laden Sie herzlich ein ebenfalls an dieser gemeinsamen Kooperation teilzunehmen und wünschen schon jetzt viel Freude daran.



Kirche

In Zusammenarbeit mit den Pfarreien unserer Gemeinde findet monatlich im Wechsel ein katholischer oder ein evangelischer Gottesdienst statt. Die Gottesdienste sind ökumenisch ausgerichtet, so dass interessierte Bewohner aller Konfessionen daran teilnehmen können. Zusätzlich finden Krankenbettbesuche statt und auf Anfrage stehen Geistliche für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Küche

Die hauseigene Küche ist speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingestellt. Die Mitarbeiter der Küche bereiten täglich eine reichhaltige, schmackhafte und abwechslungsreiche Kost zu. Zwei Gerichte werden jeden Mittag für Sie gekocht, so dass Sie die Auswahl zwischen Leicht- und Vollkost haben. Natürlich können Sie sich aber auch die einzelnen Komponenten der Menüs variabel zusammenstellen. Jedes Mittagsmenü besteht aus Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise.

Auf der Wohngruppe hängt der aktuelle Speiseplan gut sichtbar aus und auf der homepage steht er zum Download zur Verfügung.

Selbstverständlich nehmen wir auf individuelle Diät- und Schonkostvorschriften Rücksicht und bieten Bewohnern mit Schluckstörungen ein breites Angebot an fein zerkleinerten Speisen an.

Vier Hauptmahlzeiten werden zu flexiblen Zeiten angeboten:

Frühstück ab 8:00 Uhr

Mittagessen ab 12:30 Uhr


Nachmittagskaffee ab 15:00 Uhr

Abendbrot ab 18:00 Uhr

Nach individuellem Bedürfnis bieten wir Zwischenmahlzeiten an und Getränke stehen jederzeit frei zugängliche für Sie bereit.

Unsere geschulte Küchenleitung berät Sie gerne hinsichtlich einer ausgewogenen und altersgerechten Zusammensetzung der Nahrung und des Flüssigkeitsbedarfes. Monatlich sind alle interessierten Bewohner recht herzlich eingeladen, gemeinsam mit der Gastronomieleitung den






Speiseplan für die kommenden Wochen zu planen. Hier können Sie persönliche Wünsche, Anregungen sowie Kritik äußern.


Kühlschrank

Die Lebensmittel des Hauses werden unter Einhaltung hygienischer Richtlinien geliefert, gelagert und verarbeitet. Dies bedeutet für manche Lebensmittel, dass diese gekühlt aufbewahrt werden müssen. In den Kühlschränken des Hauses ist zunächst nur Platz für die Lebensmittel der Küche. Aber auf jeder Wohngruppe ist auch ein Bewohnerkühlschrank, in dem Sie, wenn ausreichend Platz ist, Ihre persönlichen Lebensmittel kühlen können. Sollten Sie in Ihrem Zimmer einen eigenen Kühlschrank aufstellen, sind Sie für die darin enthaltenen Lebensmittel verantwortlich. Da wir aber für Ihre Versorgung mitverantwortlich sind, möchten wir Sie auch beim Umgang mit diesen Lebensmitteln unterstützen und würden wöchentlich gemeinsam mit Ihnen den Inhalt Ihres Kühlschranks kontrollieren, damit Sie keine verdorbenen Lebensmittel zu sich nehmen. Die Hygienebeauftragte und die Pflegefachkräfte Ihrer Wohngruppe können Sie zu diesem Thema weiter beraten.

Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege

Im Elisabeth-Roock-Haus stehen acht eingestreute Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Dies bedeutet, dass immer wenn ein Platz frei wird, dieser entweder als Kurzzeitpflegeplatz oder als Platz in der vollstationären Pflege angeboten werden kann. Anspruch auf Kurzzeitpflege hat jeder Pflegebedürftige mit einem Pflegegrad, der noch in seinem Zuhause lebt. Der Anspruch beläuft sich auf bis zu 28 Tagen im Kalenderjahr und wird von der Pflegekasse mit einem Betrag bis zu 1612 Euro für die pflegebedingten Kosten bezuschusst. Die aktuelle Auflistung, wie viele Tage Ihnen mit Ihrem Pflegegrad hier im Haus angeboten werden können, erhalten Sie in der Verwaltung oder vom Sozialen Dienst. Möglicherweise können Sie bei Ihrer Krankenkasse auch noch auf so genannte Entlastungsleistungen zurückgreifen und durch diese den Aufenthalt finanziell unterstützen. Sollten Sie Ihren Pflegegrad länger als sechs Monate haben, haben Sie neben der Kurzzeitpflege auch noch einen Anspruch auf Verhinderungspflege, zu den gleichen





Bedingungen der Kurzzeitpflege. Den meisten Gästen der Kurzzeitpflege und/oder Verhinderungspflege können wir anbieten, dass Sie im Anschluss direkt in die vollstationäre Pflege wechseln können, wenn Sie im Elisabeth-Roock-Haus bleiben möchten. Ausführliche Informationen erhalten Sie von der Leitung des Sozialen Dienstes.

L

Lebensqualität

Die Lebensqualität ist ein subjektiv definierter Wert im Hinblick auf die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben. Lebensqualität kann abhängig von äußeren Umständen sein wobei ein großer Teil unserer Lebensqualität von unserer inneren Einstellung zu äußeren Umständen abhängt. Der Umgang mit der äußeren Realität ist entscheidend für eine hohe Lebensqualität. Beeinträchtigt werden kann sie durch schwerwiegende Erkrankungen und ähnliche Umstände; wie zum Beispiel einer Pflegebedürftigkeit. In der Behandlung und Pflege wird es daher immer wichtiger, Patienten oder Bewohnern ein Stück der ursprünglichen Lebensqualität zu sichern und durch Maßnahmen dafür zu sorgen, dass dem Patienten bzw. Bewohner davon trotz der Krankheit noch etwas bleibt. Eine möglichst gute Lebensqualität ist das Ziel, welches wir für jeden Bewohner erreichen möchten. Um dieses zu erreichen, suchen wir eine enge Zusammenarbeit mit einem regelmäßigen Austausch. Bitte scheuen auch Sie sich nicht, uns auf alle Belange, die Ihnen wichtig sind, anzusprechen.



M

MDK

Der medizinische Dienst der Krankenkassen führt in der Regel jährlich Qualitätsüberprüfungen in den Pflegeeinrichtungen in Deutschland durch. Hierbei wird das Wohlergehen der Bewohner in allen Bereichen der Pflege und Betreuung überprüft. Die aktuellen Ergebnisse hängen im Erdgeschoss an den Informationstafeln gegenüber der Briefkästen aus und darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit die Berichte jederzeit bei der Einrichtungsleitung oder Pflegedienstleitung einzusehen.

Neben den Qualitätsprüfungen führt der MDK die Begutachtungen zur Pflegebedürftigkeit durch. Die Prüfer kommen in die eigene Häuslichkeit, ins Krankenhaus oder in die Pflegeeinrichtungen zur Feststellung des Pflegegrades und sprechen der zuständigen Pflegekasse eine Empfehlung aus. Auch bei Anträgen für einen höheren oder niedrigeren Pflegegrad werden Sie nochmal durch einen Prüfer aufgesucht. In seltenen Situationen wird eine Begutachtung nach Aktenlage durchgeführt. Sollte sich Ihr pflegerischer Unterstützungsbedarf verändern, so dass auch Ihr Pflegegrad sich unserer Einschätzung nach erhöht oder verringert, sprechen wir Sie zur Beantragung einer neuen Begutachtung an und begleiten Sie und den MDK in der Prüfung. Das Ergebnis der Prüfung wird Ihnen schriftlich durch Ihre Pflegekasse mitgeteilt. Auf Wunsch erhalten Sie auch das Gutachten, welches Sie bei uns zum Vergleich mit unserer eigenen Einschätzung einreichen können. Sollten Sie einen anderen Pflegegrad erhalten, wird sich Ihr Eigenanteil bei der Finanzierung des Aufenthaltes nur minimal um wenige Cents verändern. Eine aktuelle Übersicht zu den Kosten erhalten Sie jederzeit in der Verwaltung. Wenn Sie sich über die Prüfung informieren möchten, erhalten Sie vom MDK Informationen und können den Prüfkatalog auf der Homepage vom MDS einsehen.



N

Newsletter

Monatlich werden über unseren Newsletter Neuigkeiten und Informationen mitgeteilt. Die Anmeldung zum kostenlosen Newsletter ist jederzeit an der Rezeption möglich, indem Sie Ihre Emailadresse an der Rezeption auf unserer Anmeldung für den Newsletter eintragen. Selbstverständlich können Sie unser Blättchen jederzeit an der Rezeption oder per Mail wieder abbestellen oder/und ihn auf unserer Homepage unter www.altenzentren-solingen.de herunterladen.

Notrufanlage


Über die Notrufanlage haben Sie rund um die Uhr die Möglichkeit Hilfe einzuholen. Sie können im Zimmer den festinstallierten Notruf am Bett oder in Ihrem Bad nutzen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen ein Armband zur Verfügung, mit welchem Sie per Knopfdruck jederzeit Unterstützung anfordern können. Das Armband teilt der Rufanlage dabei mit wer Hilfe benötigt allerdings nicht den Ort an dem Sie sich aufhalten, falls Sie außerhalb Ihres Zimmers sind. Sollten Sie sich außerhalb Ihres Zimmers befinden, warten Sie bitte bis wir Sie an Ihrem Standort aufgesucht haben.

O

Offener Mittagstisch

Beim offenen Mittagstisch wird ein preiswertes Drei-Gänge-Menü angeboten. Es kann dabei aus den beiden Mittagsalternativen gewählt werden, welche wir auch für unsere Bewohner zubereiten. Abgerundet wird das Angebot durch Mineralwasser, welches beim Mittagessen dazugestellt wird. Dieser Service wird überwiegend von Senioren aus der Nachbarschaft angenommen. Selbstverständlich können auch Sie und Ihre Angehörige von diesem Angebot Gebrauch machen. Mit Ihren





Angehörigen und Freunden können Sie, möglichst nach Voranmeldung, in unserer Cafeteria oder ganz ungestört im kleinen Wohnzimmer auf dem Wohnbereich bzw. nach Rücksprache und Verfügbarkeit in unseren Mehrzweckräumen, gemeinsam das Mittagessen einnehmen. Die Speisepläne mit dem Mittagsmenü werden von uns in der Speiseplanbesprechung mit den interessierten Bewohnern abgesprochen und immer für eine Kalenderwoche erstellt. Wenn Sie ein Exemplar haben möchten, fragen Sie an der Rezeption an oder schauen auf unsere Homepage. Ein Aushang des aktuellen Speiseplans befindet sich aber auch mit den Essenszeiten vor der Wohnküchen auf Ihrem Wohnbereich und auf der Tafel an der Rezeption steht das Tagesmenü. Sollten Sie Wünsche haben, sprechen Sie uns bitte an. Eine Liste der Allergene und Zusatzstoffe können Sie bei den Mitarbeitern der Pflege oder Cafeteria einsehen. Die Speisen sind zum sofortigen Verzehr gedacht.

P


Palliativpflege

Unter Palliativer Pflege wird eine Pflege am voraussichtlichen Lebensende, mit dem Ziel die letzte Lebensphase schmerzfrei zu gestalten, verstanden. In enger Zusammenarbeit mit PhoS (Palliatives Hospiz Solingen e.V.) und dem SAPV- Team Solingen (Spezielle Ambulante Palliative Versorgung) bieten unsere geschulten Mitarbeiter eine Palliative Versorgung in unserer Einrichtung an. Gerne berät Sie hierzu die Pflegedienstleitung.

Parken

Auf dem Grundstück können Sie auf dem Parkplatz in den gekennzeichneten Flächen parken. Ob nur in den ausgewiesenen Flächen geparkt wird, wird gelegentlich von Mitarbeitern des Ordnungsamtes überprüft und mittels eines Bußgeldes kann ein Verstoß geahndet werden. Dies dient der Sicherheit aller Personen im Haus, damit die Feuerwehr- und Rettungswege nicht blockiert werden und in





einem Notfall, in der jede Sekunde zählen kann, schnelle Hilfe möglich ist. Auch für unsere Lieferanten ist die ungestörte Zufahrt zum Haus von hoher Bedeutung und somit auch für uns, damit wir unsere notwendigen Lieferungen erhalten. Sollten Sie einmal keinen Parkplatz am Haus erwischen, können Sie kostenfrei auf dem Peter-Höfer-Platz gegenüber parken.

Pflege

Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet Ihnen auf der Grundlage unseres ganzheitlichen Menschenbildes zu begegnen und eine Lebenssituation zu ermöglichen, die Ihnen ein Höchstmaß an Individualität gewährleistet. Deshalb ist es wichtig, dass Sie, Ihre Angehörigen und die Pflegekräfte sich gegenseitig partnerschaftlich unterstützen. Schon zu Beginn Ihres Aufenthaltes im Elisabeth-Roock-Haus bitten wir Sie und Ihre Angehörigen uns möglichst viele Informationen über Sie mitzuteilen, damit wir Ihre Wünsche, Gewohnheiten und Abneigungen erfahren. Weitere Informationen sammelt das Pflegeteam aus dem Verlegungsbericht, durch Befragung Ihres Hausarztes sowie durch die Beobachtung Ihrer Fähigkeiten. Danach erstellt die für Sie zuständige Bezugspflegekraft eine individuelle Maßnahmenplanung. Die geplanten Pflegemaßnahmen werden regelmäßig überprüft und an Ihre aktuelle Lebenssituation angepasst. Etwa 6 Wochen nach Ihrem Einzug führen wir mit Ihnen ein so genanntes Integrationsgespräch und evaluieren, wie Sie sich inzwischen bei uns eingelebt haben und ob es noch Fragen gibt. Bei diesem Gespräch können auch Ihre Angehörigen teilnehmen. Weitere Informationen über das Pflege- und Betreuungskonzept erhalten Sie jederzeit bei unserer Pflegedienstleitung.

Post

Ihr privates Brieffach befindet sich im Erdgeschoss gegenüber der Informationstafeln. Die Post, die auf Ihren Namen im Haus eingeht, wird von den Mitarbeitern der Rezeption und der Verwaltung in die Brieffächer einsortiert. Weitere Informationen, auch zur Ausgangspost, stehen in dieser Broschüre unter dem Punkt Briefkasten.



Q

Qualitätssicherung


Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung stehen in unserem Qualitätshandbuch. In diesem sind vom Leitbild, über das Organigramm, Stellenbeschreibungen und Standards die Dienstleistungen beschrieben, die wir für Sie erbringen. Unsere Leistungen werden regelmäßig vom Qualitätsmanagement der Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH evaluiert und angepasst. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei zum Beispiel Befragungen. In der Kurzzeitpflege erhalten Sie ca. 2 Wochen nach der Aufnahme einen Fragebogen und wenn Sie länger bleiben wird nach 6-8 Wochen ein so genanntes Integrationsgespräch zur Auswertung der Eingewöhnungszeit mit Ihnen und/oder Ihren Angehörigen geführt. Alle Bewohner gemeinsam werden jedes Jahr im Sommer mittels eines Fragebogens befragt. Das Ergebnis dieser Befragung hängt an der Informationstafel gegenüber der Briefkästen aus. Auch wenn Sie an der Befragung bereits teilgenommen haben, bitten wir Sie jedes Jahr den Fragebogen auszufüllen, denn je mehr ausgefüllte Fragebögen abgegeben werden, desto aussagekräftiger ist das Ergebnis. Ihre Meinung ist uns dabei sehr wichtig, denn nichts ist so gut, als das es nicht noch verbessert werden könnte. Selbstverständlich können Sie uns jederzeit ansprechen und uns Feedback geben oder die Reklamationsbögen nutzen. Siehe hierzu auch den Punkt Reklamationen.

R

Radio

Neben dem Fernsehprogramm können Sie über die Satellitenschüssel auch eine Vielzahl an Radioprogrammen empfangen. Wenn Sie in Ihrem Zimmer ein Radiogerät aufstellen, denken Sie bitte zum einen daran dies bei der Elektrogeräteprüfung überprüfen zu lassen und zum anderen an die Befreiung von der Zuzahlung bezüglich der Rundfunkgebühren.





Weitere Informationen hierzu erhalten Sie vom Sozialen Dienst oder an der Rezeption unseres Hauses.

Rehasport

Die Rehasportabteilung des TSV Solingen-Aufderhöhe und unser Haus bieten Ihnen ein Rehasportangebot an. Dieses findet als Sitztanzangebot dienstags in den Mehrzweckräumen bei uns im Haus statt. Wenn Sie regelmäßig daran teilnehmen möchten, bitten Sie oder auf Ihren Wunsch wir Ihren Arzt um eine entsprechende Rehasportverordnung. Diese muss dann von Ihrer Krankenkasse bezüglich der Kostenübernahme genehmigt werden. Rehasport richtet sich an Personen, die bis jetzt kaum Zugang zur körperlichen Betätigung hatten. Die Ausrichtung des Bewegungsangebotes ist damit nicht rein funktional orientiert, sondern integriert motorische Aktivität mit kognitiven, psychosozialen und emotionalen Aktivierungen durch das Mittel "Bewegung". Die Vergrößerung der Lebensqualität und Teilhabe sind dabei das Ziel. Es handelt sich hier um ein zusätzliches und ganzheitlich orientiertes Angebot, welches von speziell ausgebildeten Übungsleitern durchgeführt wird. Mit diesem Kooperationsangebot haben wir an dem Modellprojekt BAP (=Bewegende Alteneinrichtungen & Pflegedienste) des Landessportbundes NRW teilgenommen und für diese Kooperation als erste Pflegeeinrichtung in Solingen ein Gütesiegel erhalten. Bei dem zertifizierten Rehabilitationssportangebot handelt es sich um einen Beitrag zur medizinischen Rehabilitation als „ergänzende Leistung“ (im SGB IX, § 64, verankert als verpflichtende Leistung der Kostenträger).

Aber nicht nur Bewohner können Rehasport bei uns ausüben, inzwischen haben wir ein zweites Angebot, welches sich an Senioren richtet, die außerhalb des Elisabeth-Roock-Hauses wohnen und die ebenfalls gerne Rehasport in Anspruch nehmen möchten. Weitere Kurse, die durch den TSV Solingen Aufderhöhe in unseren Räumen angeboten werden, werden per Aushang oder auf Nachfrage bekannt gegeben.



Reklamationen

Sollte es vorkommen, dass Sie mit einem Leistungsbereich unzufrieden sind, zögern Sie nicht, sich an die Mitarbeiter oder Führungskräfte zu wenden. Alle Mitarbeiter nehmen Ihre Anfragen und Reklamationen entgegen und leiten sie an die zuständige Stelle weiter. Ihre Anregungen sehen wir als Chance, Mängel auszuräumen oder Missverständnisse zu beseitigen, damit Sie sich hier im Haus wohl und zufrieden fühlen. Neben persönlichen oder telefonischen Rückmeldungen und Fragen haben Sie auch die Möglichkeit schriftliche Reklamationen über die Briefkästen des Hauses (Haupteingangstür und neben der Tür zur Verwaltung) einzureichen. Neben der Tür zur Verwaltung hängen unsere vorgedruckten Reklamationsbögen, die Sie gerne zum Ausfüllen benutzen können. Selbstverständlich können Sie uns aber auch einen Brief schreiben. Ihren Einwand können Sie anonym oder unter Mitteilung Ihres Namens abgeben. Wenn Sie eine Rückmeldung wünschen, geben Sie uns bitte Ihren Namen und Kontaktdaten an. Wir würden uns freuen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Rezeption

Die Rezeption ist in der Regel von Montag bis Freitag von 10:30 bis 18:00 Uhr besetzt. An den Wochenenden können Sie sich bei Bedarf an die Mitarbeiter der Cafeteria wenden. Grundsätzlich helfen Ihnen die Mitarbeiter der Rezeption und Verwaltung gerne bei Ihren Fragen weiter und übermitteln Ihre Anliegen an die zuständigen Ansprechpartner und Führungskräfte. Telefonisch erreichen Sie die Rezeption unter 0212-26050. Sollte die Rezeption nicht besetzt sein, steht ein Schild auf der Theke mit dem Hinweis bitte zu klingeln oder sich auf dem Wohnbereich Fluss (2. Etage) zu melden. Auch das Telefon ist in diesem Fall zu einem anderen Ansprechpartner umgestellt, so dass Sie uns rund um die Uhr erreichen können.



S

Schlüssel

Auf Wunsch können wir Ihnen diverse Schlüssel aushändigen. Für Ihr Zimmer können wir Ihnen einen Schlüssel aushändigen, der nicht nur auf die Zimmertür passt, sondern auch auf die Kleiderschrantür und/oder das im Kleiderschrank befindliche Wertfach. Zusätzlich können Sie Schlüssel für den Briefkasten und einen Safeschlüssel erhalten. Bei Interesse sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der Rezeption und Verwaltung an.


Einen Schlüssel für die Eingangstür können wir Ihnen nicht aushändigen. Sollte diese abends nicht mehr von außen geöffnet sein, nutzen Sie bitte die Klingel, um Einlass zu erhalten. Bitte haben Sie ggf. einen Moment Geduld, da sich die Mitarbeiter möglicherweise in der Pflege befinden und Ihnen nicht sofort die Tür öffnen können. Sitzmöglichkeiten sind vor dem Haus vorhanden, so dass Sie nicht im Stehen warten müssen. Sollten Sie ein Handy dabei haben, können Sie unter 0212-26050 die Mitarbeiter anrufen und informieren, dass Sie auf Einlass warten.

Sicherheit Ihres Eigentums

Leider kommt es immer mal wieder vor, dass Langfinger auch in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ihr Unwesen treiben. Um Ihr Eigentum zu schützen, gibt die Polizei folgende Empfehlungen:

Bewahren Sie keine größeren Geldbeträge bei sich im Zimmer auf und deponieren Sie Schmuck und Wertgegenstände bei Ihren Angehörigen oder in einem Bankschließfach. Bargeld können Sie über die Verwaltung verwalten lassen, siehe hierzu auch den Punkt Geld. Kleinere Geldbeträge und Wertgegenstände sollten Sie zum Beispiel in einem Brustbeutel oder einer Gürteltasche bei sich führen oder in Ihrem Safe einschließen. Schließen Sie Ihr Zimmer immer, auch bei kurzen Abwesenheiten, ab. Leere Zimmer locken Diebe an. Je mehr Widerstände ein Dieb überwinden muss, desto schwieriger wird es für ihn. Sie sollten auch den Kleiderschrank, das Wertfach und den Safe abschließen. Achten Sie darauf, dass nur Sie Zugang zu Ihren Schlüsseln






haben. Wenn Ihnen fremde Personen auffallen, sprechen Sie bitte das Personal an. Sollte dennoch etwas weg kommen, sprechen Sie uns bitte an und bringen Sie den Diebstahl bei der Polizei zur Anzeige.

Sozialer Dienst

Die Leitung des Sozialen Dienstes unterstützt Sie bei allen Fragen und Formalitäten rund um den Einzug. Sie erfahren individuelle Beratung und Betreuung bei persönlichen Angelegenheiten, bei Antragstellungen und im Umgang mit Ämtern und Behörden. Außerdem ist sie für die Koordination der Sozialen Betreuung der Bewohner in Form von Einzel- und Gruppenangeboten und der Organisation von Festen und Feiern sowie kulturellen Veranstaltungen zuständig.

Für Sie haben wir ein vielseitiges und interessantes Freizeitangebot zusammengestellt. An den meisten Angeboten können Sie ohne Anmeldung teilnehmen. Bei den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes und in den Aushängen auf Ihrem Wohnbereich oder an der blauen Tafel im Erdgeschoß können Sie sich über unser Programm informieren. Im Singkreis werden alte und neue Lieder einstudiert, beim Gedächtnistraining halten Sie sich gedanklich fit und wer sich künstlerisch betätigen möchte, besucht unseren Malkreis. Einmal im Monat bekommen wir tierischen Besuch. Der Verein „Tiere in Not“ schaut mit Hunden und Kleintieren bei uns vorbei. Oder steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch unsere Wellnessangebote wie Fingernägel lackieren, Handmassagen, Fußbäder oder Gurkenmasken. Auch für Bewohner, die überwiegend im Bett bleiben und Einzelbetreuung erhalten möchten, haben wir ein breites Angebot. Neben Kochen am Bett oder einer Klangschaalenmassage, ist die Clownsprechstunde ein besonderer Höhepunkt. Und natürlich richten wir die Angebote auch an den Bedürfnissen dementiell veränderter Bewohner aus. Einen Schwerpunkt in der Sozialen Betreuung haben wir beim Thema Bewegung gesetzt, denn Bewegung trägt maßgeblich zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens bei. Bereits kurz nach der Aufnahme erstellen wir für Sie ein Bewegungsprofil und überlegen, welche der täglichen Bewegungsangebote für Sie geeignet sind. Dies kann Fit in den Morgen auf den Wohngruppen sein, die Sitzgymnastik zum Kraft- und Balancetraining, das Rehasportangebot Sitztanz (siehe auch den Punkt



Rehasport) oder die Bewegung am Theratrainer. Die Angebote werden zum Teil auf den Wohnbereichen durchgeführt aber auch in den Gruppenräumen im Erdgeschoss, der Cafeteria und auf der Terrasse. Wünsche können Sie bei den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes äußern.

T

Telefon


Ein öffentliches Telefon mit Münzeinwurf befindet sich in der Eingangshalle. Aber auch ein von Ihnen beauftragter privater Telefonanschluss kann auf Ihr Zimmer gelegt werden. Sie erhalten dann eine eigene Rufnummer und rechnen diesen Anschluss direkt mit dem Telefonanbieter ab. Beim Anbieter Ihrer Wahl können Sie auch nach der Möglichkeit Ihre alte Telefonnummer zu behalten nachfragen. Außerdem kann dieser Ihnen auch einen Internetanschluss zur Verfügung stellen und wer möchte ist Dank des steigenden Angebots an Seniorenhandys auch mobil im Haus erreichbar.

Textilpflege

Welche Kleidung Sie tragen bestimmen weiterhin Sie selbst und füllen dementsprechend Ihren Kleiderschrank. Die Abteilung zur Textilpflege ist von Montag bis Freitag von 7:00 bis 11:00 Uhr besetzt. Dort wird, mit Ausnahme der Bettwäsche, die gesamte Schmutzwäsche und Kleidung gewaschen und aufbereitet.

Da der Wäschekreislauf hier im Haus größer ist als in einem privaten Haushalt und viele Hände (von der Rezeption, über die Pflege, Textilpflege und Haustechnik) mitarbeiten, dauert es schon mal länger, bis ein Wäschestück wieder bei Ihnen im Schrank ist. Die Einhaltung folgender Hinweise sorgt dafür, dass Sie möglichst lange Freude an Ihrer Wäsche haben: Ihre persönliche Kleidung sollte unbedingt maschinenwaschbar und für den Maschinentrockner geeignete sein, da das Haus über keine Trockenräume und Programme zum Waschen von Handwäsche, Schurwolle, Kaschmir oder Mohair verfügt. Diese Wäsche






bitten wir Sie über Ihre Angehörigen privat zu waschen. Auch Kleidung, die von Hand gewaschen oder chemisch gereinigt werden muss, kann in der Einrichtung nicht bearbeitet werden. Benötigt Ihre Garderobe eine chemische Reinigung, so können Sie oder Ihre Angehörigen die Kleidung in eine Reinigung Ihrer Wahl bringen und zu den dort vereinbarten Konditionen auf eigene Rechnung bearbeiten lassen. Waschlappen, Handtücher und Bettwäsche werden vom Haus gestellt – auf Wunsch können Sie auch gerne Ihre eigene Wäsche verwenden. Für einen reibungslosen Ablauf bei der Wäsche, ist es unbedingt erforderlich, dass alle Kleidungs- und Wäschestücke mit Ihrem Namen versehen sind. Sortieren Sie bitte keine ungekennzeichnete Kleidung in die Schränke ein, sondern geben Sie diese im Dienstzimmer der Wohngruppe oder an der Rezeption ab. Gegen eine geringe Gebühr stellen wir Ihnen unser bewährtes System zur Wäschekennzeichnung zur Verfügung und erledigen die damit verbundenen Arbeiten. Auch wenn Sie Ihre Wäsche privat waschen lassen, empfehlen wir eine namentliche Kennzeichnung, falls doch mal ein Teil in den Wäschekreislauf des Hauses gerät oder Sie zum Beispiel eine Jacke irgendwo liegen lassen. Und wenn doch ein ungekennzeichnetes Wäschestück in den Wäschekreislauf des Hauses gegeben wird, können Sie im Regal mit der ungekennzeichneten Wäsche der Wäscherei danach suchen. Bevor Sie das Teil anziehen, denken Sie bitte daran es zunächst zur Kennzeichnung an der Rezeption oder auf dem Wohnbereich abzugeben. Siehe auch den Hinweiszettel Informationen zur Textilpflege oder sprechen Sie bei Fragen die Mitarbeiter der Textilpflege an.

U

Und sonst

Gibt es immer mal wieder Ideen, Aktionen und Neuerungen, für die der Platz in dieser Informationsbroschüre zu knapp ist oder der Druckauftrag bereits erteilt worden war. So finden Sie neben den beschriebenen Aspekten beispielsweise eine Büchertauschbörse und eine Gedenkecke in unseren Räumlichkeiten bzw. auf dem Grundstück. Vieles wird hier





mit Herzblut gestaltet und durchdacht. Neue Projekte immer wieder initiiert und umgesetzt. So ist, als weiteres Beispiel, kurz vor Druckbeginn eine neue Facebookseite der Altenzentren der Stadt Solingen gGmbH eingerichtet worden, auf welcher ebenfalls über interessante Neuigkeiten und Aktionen aus den drei Häusern berichtet wird. Gerne können Sie die Seite abonnieren, Beiträge liken und teilen. Auch ein Instagram-Account steht in den Startlöchern und natürlich freuen wir uns über positive Beurteilungen bei Google und Co. Im Newsletter berichten wir über viele dieser Punkte und wenn Sie Anregungen oder Ideen haben, sprechen Sie uns gerne an. Auch über helfende Hände bei der Umsetzung würden wir uns immer freuen.

V

Verwaltung

Mit allen Verwaltungsangelegenheiten können Sie sich in der Regel von Montag bis Freitag von 9:00 bis 15:00 Uhr an der Rezeption oder direkt in der Verwaltung melden. Dies kann beispielsweise die Bearbeitung von verschiedenen Anträgen oder Hilfe beim Ausfüllen von Unterlagen sein. Krankenversicherungskarten, Befreiungsausweise, Personalausweise und alle weiteren persönlichen Unterlagen geben Sie bitte bei Veränderungen in der Verwaltung ab, da diese teilweise zu mehreren Stellen weitergeleitet werden müssen.

Und auch wenn Sie Hilfe bei der der Verwaltung Ihrer Barbeiträge wünschen, sind wir Ihnen hier gerne behilflich. Weitere Informationen hierzu können Sie unter dem Punkt Geld nachlesen.

Sollte einmal ein Schild an der Verwaltung hängen, in der darum gebeten wird nicht gestört zu werden, befinden wir uns vermutlich in der Kassenabrechnung und benötigen unsere ganze Konzentration für diesen Vorgang, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten. Vermutlich stehen wir Ihnen am gleichen Tag oder spätestens am nächsten Tag wieder für alle Anliegen zur Verfügung.



Sollten Sie Fragen zur Abrechnung haben, können sie sich an die Mitarbeiter der Abrechnungsstelle wenden. Die Ansprechpartner und Telefonnummern stehen auf den Rechnungen.

W

Wohnbereiche

Das Haus hat 3 Wohnbereiche mit jeweils bis zu 27 Plätzen in 21 Einzel- und 3 Doppelzimmern, die zur besseren Orientierung Namen erhalten haben. Ganz oben auf der dritten Etage ist der Berg, in der Mitte auf der zweiten Etage der Fluss und auf der ersten Etage das Land. Bei der Namensgebung hat das Spiel „Stadt, Land, Fluss“ zur Vorlage gedient und der Berg ist für das Bergische Land hinzugekommen. Die Stadt befindet sich übrigens im Erdgeschoss, mit der Verwaltung, der Cafeteria, der Küche, der Hauswirtschaft, der Haustechnik, dem Friseursalon und den Gemeinschaftsräumen. Die Wohnbereiche lassen sich anhand von großflächigen Fotowänden und einer vorherrschenden Farbgestaltung gut voneinander unterscheiden. Der Wohnbereich „**Land**“ in der Farbe **Gelb** ist in Anlehnung an den ländlichen Bereich Solingens ausgerichtet. Der **blaue** Wohnbereich „**Fluss**“ ist durch die Wupper, kleine Bachläufe und alte Mühlräder inspiriert worden. Und der Wohnbereich „**Berg**“ in **Grün** zeigt in Bildern und Dekoration Motive aus dem Bergischen Land. Neben den Bewohnerzimmern befinden sich auf jedem Wohnbereich eine Wohnküche, eine Aufenthaltsmöglichkeit in unmittelbarer Nähe zum Dienstzimmer der Pflege, ein kleines Wohnzimmer und ein Bad. Für die Aufbewahrung Ihrer Dokumente und Medikamente steht das Dienstzimmer zur Verfügung. Vor diesem sehen Sie anhand der Fotoaushänge wer Ihnen in der Pflege und Betreuung als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Erreichen können Sie die Wohnbereiche über das Treppenhaus oder auch ganz bequem mit den beiden Fahrstühlen.



Z

Zeitung

Sie haben die Möglichkeit sich mittels einer Tageszeitung auf dem aktuellsten Stand zu halten. Wenn Sie eine Tageszeitung abonniert haben, teilen Sie uns dieses bitte mit. Wir haben eine Liste mit den Abonnements und bringen Ihnen die Zeitung morgens auf die Wohngruppe. Meistens bekommen wir zusätzlich Freixemplare ins Haus geliefert, die sich diejenigen, die keine Zeitung abonniert haben, an der Rezeption erfragen können.

Zimmer

Die Zimmer sind mit Pflegebetten, Nachttischen, Kleiderschränken, Sideboards, Garderoben, Tisch, Sitzgelegenheiten und Bilderleisten eingerichtet. Sie verfügen über einen eigenen natürlich barrierefreien Sanitärbereich mit Dusche und WC.

Durch die festinstallierte Notrufanlage können Sie jederzeit Hilfe anfordern. Siehe auch den Punkt Notruf.

Gerne können Sie Sessel, Sideboard und Tisch durch eigene Möbel ersetzen und Ihr Zimmer mit eigenen Dekorationen individuell gestalten. Schaffen Sie sich ein Zuhause, in dem Sie sich wohlfühlen. Unsere Haustechnik stellt Ihnen Vorrichtungen zum Befestigen Ihrer Bilder zur Verfügung und ist auch beim Aufhängen behilflich. Im Kleiderschrank können Sie nicht nur Ihre Kleidung aufbewahren, sondern auch Ihre Wertsachen im Schließfach einschließen. Da Ihr persönliches Eigentum nicht über den Einrichtungsträger versichert ist und bei Verlust niemand für den Schaden aufkommen kann, empfiehlt es sich größere Geldbeträge zur Bank zu bringen, da Diebe auch vor unserer Einrichtung keinen Halt machen. Siehe auch Punkt Sicherheit.



Zimmerreinigung

Die Reinigung Ihres Zimmers erfolgt durch eine Fremdfirma nach einem Reinigungs- und Hygieneplan. Dieser sieht vor, dass Ihr Sanitärbereich 6x und das Zimmer 3x die Woche und bei Bedarf (nach Sichtkontrolle) gereinigt wird. Die Fensterreinigung findet 2x jährlich statt. Bitte beachten Sie, dass die Mitarbeiter der Reinigungsfirma aus haftungsrechtlichen Gründen nur freigeräumte Flächen abwischen dürfen. Die Reinigung erfolgt in der Regel morgens und beginnt in den Gemeinschaftsflächen, so dass Ihr Tagesablauf auf dem Wohnbereich möglichst unbeeinträchtigt bleibt. Manchmal passiert es, dass eine frisch gereinigte Fläche kurz danach durch die Benutzung wieder verschmutzt ist, dies lässt sich leider nicht vermeiden. Sollte diesbezüglich Gesprächsbedarf bestehen, sprechen Sie uns gerne an, wir geben dies dann an die Mitarbeiter der Reinigungsfirma weiter oder können einen Kontakt zur Objektleitung vermitteln. Auf Wunsch können Sie auch den vereinbarten Maßnahmenkatalog bei der Einrichtungsleitung einsehen, in dem die Zyklen festgelegt sind. Monatliche Begehungen mit der Reinigungsfirma sollen zu einem zufriedenem Ergebnis führen. Bei Fragen können Sie uns gerne ansprechen.



Wir sehen uns im Elisabeth-Roock-Haus

